

Heinz-Dieter Flamme

*Welchen Hintergrund oder
welche Bedeutung haben die
Straßennamen
in Alfter?*

© 2023 Heinz-Dieter Flamme

Straßennamen in Alfter

Erklärungen – Ableitungen – Deutungen

(Basis: offizielles Straßenverzeichnis der Gemeinde Alfter – Stand: 22. 12. 2022)

Vorwort

Unsere Gemeinde Alfter besteht heute aus sechs Ortsteilen, die früher teilweise selbstständig waren. Zum Teil bestanden diese Ortsteile selbst auch noch aus verschiedenen, teils früher noch selbstständigen Ortsteilen. Vor diesem Hintergrund könnte man meinen, es sei relativ einfach, zu jeder Straße in der Gemeinde eine Erklärung zu Bedeutung oder Ursprung zu finden, zumal es „nur“ 262 Straßen gibt.

Doch weit gefehlt. Vor der kommunalen Neuordnung im Jahre 1969 gehörten alle Teile der heutigen Gemeinde zum Amt Duisdorf, einem Verwaltungsbezirk im früheren Landkreis Bonn. Die meisten der in Duisdorf geführten Akten kamen ins Archiv der Stadt Bonn, als Duisdorf ein Stadtteil Bonns wurde. Dort liegen sie im Wesentlichen ungeordnet. Archivare der Gemeinde Alfter berichteten von großen Schwierigkeiten und immensem Zeitaufwand bei der Suche bestimmter Dinge. Es ist so gut wie unmöglich, zum Thema Straßennamen in Alfter dort etwas Brauchbares zu finden. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass eine Suche auch im Alfterer Archiv und in der Gemeindeverwaltung ohne nennenswertes Ergebnis blieb.

Des Weiteren sind Zeitzeugen zum großen Teil verstorben. Nur wenige noch lebende Personen, die sich mit der Heimatkunde beschäftigt haben, besitzen dazu spezielle Unterlagen. Mit vielen dieser Personen wurden Gespräche geführt, die auch brauchbare Ergebnisse erbracht haben. Dafür danke ich ihnen herzlich. Sie sind alle in den Quellenangaben am Ende der Aufstellung namentlich aufgeführt. Ohne ihre Hilfe wäre manches ungeklärt geblieben. Ferner wurden, soweit möglich alle in Frage kommenden Archive für Recherchen genutzt. Für die Korrektur-Lesung bin ich Herrn Dr. Klaus Trenkle sehr dankbar.

Es konnten letztlich leider nicht alle Rätsel gelöst werden. An Stellen, wo eine direkte Ableitung nicht möglich war, wurde eine begriffliche Erklärung versucht. Es blieben aber Straßen- oder Wegenamen übrig, bei denen lediglich die örtliche Lage festgestellt wurde. Andererseits erbrachten verschiedene Quellen zu einer Straße unterschiedliche Deutungen oder Ableitungen. In solchen Fällen werden alle ermittelten Ergebnisse aufgeführt.

Alfter, im Mai 2023

Heinz-Dieter Flamme

<u>Straßenname</u>	<u>Ortsteil</u>	<u>Quelle</u>	
Adolphsgasse	Wit	T	ab 1602 „Peilergasse“ – ab 1652 „Peilgasse“ – bis 1972 „Adolphsgasse“ – benannt nach Adolph Boley, Lehrer und Küster in Witterschlick (?) – geboren/getauft 13. 10. 1756
Ahornweg	Wit	E	Ahorn – heimischer Laubbaum der Pflanzenfamilie Aceraceae
Ahrweg	Imp/Oed	E	Ahr – linker Nebenfluss des Rheins – 85,1 km lang Quelle: Blankenheim (Eifel) – Mündung: bei Remagen-Kripp in den Rhein
Alexander-Bell-Straße	Alf	E	Alexander Bell - *3.3.1846 - + 2.8.1922 – britischer, später US-amerikanischer Audiologe, Erfinder, Großunternehmer und Eugeniker (Eugenik = Erbgesundheitslehre) – brachte das Telefon zur Marktreife
Alfterer Hufebahn	Alf	E W A	Hufe = Bezeichnung sowohl für eine Hofstelle, als auch für ein Eigentums- oder ein Nutzungsrecht an der Allmende (Gemeinschafts- oder Genossenschaftsbesitz) – Bahn = Waldweg (Begriff in der Herrlichkeit Alfter) – historisch sind alle in der Herrlichkeit auf „bahn“ endenden (Wald)-Wege gut mit dem Pferd oder zu Pferde zu passieren
Alfterer Straße	Gie/Oed	E S	Alfter – Name der Gemeinde und eines Ortsteils der Gemeinde – bis zur kommunalen Neuordnung hieß sie im Bereich Giesdorf Oedekovener Straße
Almaweg	Oed	E	Erinnerung an die Alma-Ziegelei – heute Alma-Gewerbepark – der Schornstein der Ziegelei steht als Erinnerung – Alma ist der Vorname der Ehefrau des ehemaligen Ziegeleibesitzers (Fa. Dr. Otto, Bochum) - über das Gelände führt heute die Almabrücke
Alter Heerweg	Oed	E K	Erinnerung an eine alte Römerstraße von Trier durch die Eifel nach Köln – S. 48 - ein Abzweig führte hier über Nettekoven und Lessenich zum Römerlager in Bonn (castra bonnensia)
Am Bähnchen	Alf	E	Erinnerung an die Voreifelbahn (Feuriger Elias) – Betriebsbeginn mit Dampf 1897/98 – ab 30. 6. 1926 elektrischer Betrieb – heute Stadtbahnlinie 18 zwischen Bonn und Köln
Am Birkenhof	Wit	T	Straßenname seit 1994 – Lage im Winkel zwischen Raiffeisen- und Nettekovener Straße – Name stammt vom Birkenhof, Hauptstraße 108 – der Hof entstand um 1940 als Siedlerhof durch die „Deutsche Heim“

Am Bockshof	Vol	Q T	S. 166 – Erinnerung an den Bockhof (<u>aber ohne „s“</u>), benannt nach dem Erbauer Isaak Bock. Der Hof wurde am 26. 2. 1902 von der Bergisch-Märkischen Bank für 274.000 Mark ersteigert – heute nicht mehr erhalten, frühere Lage am nördlichen Ortsrand von Volmershoven
Am Burggarten	Imp	E	Erinnerung an das frühere gräfliche Burggut der Familie von Metternich zu Müllenark – heute Land- und Viehwirtschaftsbetrieb der Familie Frizen in Ramelshoven
Am Domplatz	Alf	H	Straßenname entstand in den 1970-er Jahren für einen Teil der Steinergerasse – von der in der Nähe liegenden Parkanlage des Heimatvereins gibt es einen Fernblick auf den Kölner Dom
Am Gärtchen	Wit	T	alte Flurbezeichnung – offizieller Straßenname seit etwa 1985
Am Hardtbach	Imp	E	Hardtbach = kleiner linker Nebenfluss des Rheins – 14,9 km lang – Quelle: südwestlich von Volmershoven – Mündung: bei Graurheindorf in den Rhein – spätere Namen: alter Bach – Dransdorfer Bach – Rheindorfer Bach
Am Heiligenhaus	Alf	Z	Lage: Flur 15 – Nähe Bonner Weg/Landgraben, Richtung Gielsdorf – früher: 1693 „Ahm Heiligen Häuhsgen“ – 1706 „Unter dem heyligen Häußgen“ (Zerlett # 372, S. 124 – Archiv Salm-Dyck Nr. 287 1719)
Am Herkenbusch	Oed	O S E	alte Flurbezeichnung (S. 133 / 153) vermutlich Verballhornung von „Herrenbusch“ – könnte sich auf den ehemaligen Besitz eines adeligen Herren beziehen der Straßenname taucht bereits in einer Zeitungsanzeige im General-Anzeiger für Bonn vom 24. 3. 1895 auf
Am Herrenwingert	Alf	H	ursprünglich geschlossene Weinberganlage des Alfterer Schlossherrn – 1930 Zukauf des Teils um den heutigen Kirmesplatz – ein Teil wurde nach 1945 in Hertersplatz umbenannt
Am Junker	Gie	G	S. 134 – alter Flurname „Im Junker“ – 1673 Lage eines Weinbergs
Am Kalkofen	Alf	B	S. 150 – 1894 Konzessionierung einer Kalkbrennerei – große Anlaufschwierigkeiten – 1904 im Adressbuch unter Handlung für Holz und Baumaterialien zu finden – 1926 dort nicht mehr vorhanden

Am Lambertushof	Wit	T	Namensgebung erst 1994 – Lage im Neubaugebiet östlich hinter der Hauptstraße – westlich an der Hauptstraße 136 liegt der Lambertushof, von dem wohl der Namen stammt – der Hof entstand etwa 1957 als Aussiedlerhof – ursprünglich wird ein Lambertushof an der Duisdorfer Straße mit den früheren Namen Ilemshof und Hardthof vermutet – Sankt Lambertus = Kirchen- und Pfarrpatron in Witterschlick
Am Lindchen	Alf	W	alte Flurbezeichnung
Am Missionskreuz	Wit	E	seit Mitte der 2010-er Jahre Straße im Neubaugebiet zwischen Hauptstraße und Gartenweg – an der Ecke Hauptstraße/Klausenweg stand das alte Missionskreuz von 1891 – es wurde im Mai 2014 unberechtigt entfernt, konnte aber erhalten werden – im Mai 2017 wurde es restauriert am neuen Platz ganz in der Nähe des alten Standorts aufgestellt und von Pfarrer Ollig neu geweiht
Am Möthensteeg	Alf	B	S. 73 – Möthen wahrscheinlich eine Verballhornung von „Matthäen...“ – Deutung, die sich anbietet, weil es in Alfter keine Straßenbezeichnung mit „Matthäus“ gibt, was sehr ungewöhnlich ist
Am Mühlenweiher	Alf	K	S. 13 – Erinnerung an den ursprünglichen Weiher der zum Schloss gehörenden Mühle – früherer Standort des Weihers etwa dort, wo sich heute das Ärztehaus und der Parkplatz „Am Herrenwingert“ befinden
Am Pützberg	Alf	E	Pütz (rheinische Mundart) = Brunnen / Quelle (auch Pötz oder Pötte – s. auch Tonnenpütz) – hier also wahrscheinlich: Berg/Anhöhe, auf dem/der sich eine Quelle oder ein Brunnen befindet
Am Rathaus	Oed	E	Standort des Alfterer Rathauses
Am Reichshof	Imp	F	S. 175 unten – Reichshof oder Deutschherrenhof (früher Hof des „Teutschen Hauses in Cöllen“) – 1954 abgerissen – Lage früher: dem Wormshof etwas unterhalb gegenüber
Am Rennerkirchen	Imp	X/F	alter Flurname (Gewannenname) – Die Flur befindet sich exakt auch dort, wo sich die Straße befindet. (Flurkarte von 1880)
Am Rottpfädchen	Vol	E C/S	Rott = Verrottung, Verwesung – wohl ein/e Stelle/Ort, wo Material zum Verrotten abgelegt wurde S. 40 – Rodung – rheinische Verkleinerung = Röttgen
Amselweg	Alf	E	Amsel = heimischer, schwarzgefiederter Vogel (Turdus ...) aus der Ordnung der Sperlingsvögel
Am Steinling	Gie	S	alter Flurname – Lage: Flur 4 – Zerlett # 394

Am Tempelhof	Oed	E K	Erinnerung an den „Tempelhof“ (1364-1979) der Herren von Sankt Johann und Sankt Cordula in Köln – Templer = geistlicher Ritterorden (1118-1312) – Nachfolgeorganisationen sind die Malteser (s. Malteserweg) und die Johanniter – und: S. 38 - Altar-Retabel und Marienfigur aus der Kapelle des Tempelhofes befinden sich seit 1864 in der Kapelle Mariä-Verählung (Ecke Ging-/Staffelsgasse) – Eichenkreuz des Hofes von 1776 in der Hauswand Wegscheid 12
Am Tonschuppen	Vol	E K	Erinnerung an den Blautonabbau im Bereich von Volmershoven S. 64 – 1880 entdeckten die Brüder Braun den Blauton zufällig beim Graben eines Brunnens
Am Villepohl	Vol	E	die Ville = kleiner Höhenzug zwischen Köln und Voreifel – (heute: z. T. großflächig renaturierter Braunkohleabbau-Bereich) – Pohl = mundartlich für Pfuhl, Pfütze, Tümpel
Am Wassergraben	Wit	T	alte Flurbezeichnung – offizieller Straßenname seit 1994
Am Weingut	Gie	E	Erinnerung an den örtlichen Weinbau bis Anfang des 20. Jh.
Am weißen Licht	Oed Alf	E E	Es wurde keine schlüssige Erklärung gefunden; die Bezeichnung wurde zweimal gefunden. 1. Wegeverbindung vom Waldparkplatz Ende „Am Herkenbusch“ nach Norden – „Weißes Licht“? 2. alle Recherchen in Karten, Atlanten oder elektronischen Nachschlagewerken deuten auf das Areal zwischen Kirche St. Matthäus, altes Anna-Kloster und heutiges Haus der Alfterer Geschichte
Am Wormshof	Imp	F	Wormshof = heute noch bewirtschafteter Hof in Ramelshoven – erste bekannte Erwähnung in „Designation geistlicher Güter in dem Amte von Bonn und Godesberg“ von 1449 – ab 1230 zum Frauenkloster Graurheindorf gehörig – Name stammt von der Familie <u>Wormbs</u> (Halfen ab 1768) – lt. Flurkarte von 1879 früher „Viehgasse“
Am Wurmerich	Gie	S Z	Lage: Flur 4 – alter Flurname Zerlett # 394
An den vier Wegen	Alf	E	mündet in ein Straßen-/Wegekreuz bestehend aus Lohheckenweg, Olsdorfer Heide und Knippweidenbahn – hier befindet sich auch der Ruheplatz „Lohhecke“
An der Marienkapelle	Alf	W	Die Nähe zur Birrekovener Kapelle lässt den Namensursprung vermuten. Das Patrozinium der Birrekovener Kapelle ist Mariä Tempelgang (oder Mariä Opferung – heute Gedenktag unserer Lieben Frau in Jerusalem (21. Nov.))
An der Wicke	Gie	S	Robert Thomas S. 134: „Gielsdorf“ – wohl ursprünglich „An der Widde“ (Weide?)

Auf dem Acker	Vol	T	früher: „Schulstraße“ – jetziger Name seit etwa 1970
Auf dem Büchel	Oed	O T	S. 133/135 – „Büchel“ = Hügel/kleine Anhöhe – leicht schildförmige Erhebung im Gelände – leichte Erhebung oder kleiner, länglich gestreckter Höhenrücken
Auf dem Goldberg	Imp	F X	gemäß Flurkarte von 1879 damals „Alte Straße“ – hier befand sich früher eine Weinlage, in der vornehmlich Rotwein angebaut wurde, der sich dem Vernehmen nach bei den Bonner Gastwirten großer Beliebtheit erfreute
Auf dem Hardtberg	Gie	S	vermutlich Übernahme des alten Flurnamens
Auf dem Heidgen	Vol	E	Heidgen = kleine Heide – Name eines Teils von Volmershoven-Heidgen – hier lagen früher die Allmenden (Gemeindefluren), die wegen der geringen Fruchtbarkeit „Heide“ genannt wurden
Auf dem Hügel	Alf	W	mundartl. „om Hüffel“ (auf dem Hügel) = alte Flurbezeichnung einer erhöhten Lage zwischen zwei Hohlwegen (Stühleshof und Landgraben)
Auf dem Mühlenbungert	Alf	E T	Bungert = Baumgarten – in einem Baumgarten wurden junge Baumpflanzen gezogen/angebaut – hier darf unterstellt werden, dass an einen Baumgarten an einer Mühle erinnert werden soll (vgl. Wingert=Weingarten)
Auf dem Patt	Imp	A	Patt (rheinische Mundart) = Pfad – Pättche = kleiner Pfad
Auf dem Polacker	Alf	E A	Pol (auch Pohl) = Pfahl (in vielen regionalen Mundarten) – hier wird ein eingezäunter Acker gemeint sein – weitere Deutung: Pol = Pfuhl, Sumpf; also wohl: Acker an sehr feuchter (nasser) Stelle
Auf dem Rott	Alf	E C/S	Rott = Verrottung/Verwesung S. 40 – Rodung – rheinische Verkleinerung = Röttgen
Auf dem Schurweßel	Wit	T	alte Flurbezeichnung (Schauerwechsel/Wetterscheide) - seit 1994 offizieller Straßename
Auf der Bitze	Alf	E/S	Bitze = umfriedetes Grundstück – althochdeutsch: bizun (versch. Literatur: z. B. Lexer, Crecelius, Dittmeier – Referenz - „Pfütze“ (mittelhess. Flurnamenbuch))
Auf der Fittel	Gie	B Z	Lage: Flur 4 – früher „Op dem Fiddel“ – auch „Op dem Fuedel“ (Auf dem Vorteil) – Fundstelle von Eisenstein oberhalb von Olsdorf Zerlett Nr. 394

Auf der Heide	Gie	O	S. 154 – alte Flurbezeichnung „An der Heyden“
Bachstraße	Alf	K	S. 14 – Benennung nach dem hier bis 1956 offen fließenden Görresbach
Bahnhofstraße	Alf	E H	Erinnerung an die Voreifelbahn (Feuriger Elias), Betriebsbeginn 1897/98 – Ende des Dampfbetriebs: 30. 6. 1929 – danach elektrischer Betrieb – heute Stadtbahnlinie 18 Bonn-Köln ehemaliger Straßenname „Hohler Weg“ – hier befand sich ein in der Eiszeit entstandener Gelände- einschnitt zu einem Hochflutbett des Rheins
Barbarastraße	Vol	V	hl. Barbara = Schutzpatronin der Bergleute (Blautonabbau erfolgte teilweise in Stollen)
Belderberg	Imp	E	beld = landsmannschaftlich: kahl/unbehaart – möglicher Hinweis auf einen unbewaldeten Berg
Bendenweg	Imp	E F	Benden = im Rheinland historische Bezeichnung für eine Feuchtwiese früherer Name gemäß einer Flurkarte von 1879 „Kesselsgasse“
Birkenweg	Oed/Gie	E S	Birke (Betula) = heimischer Laubbaum mit gräulich-weißer Rinde aus der Familie Betulaceae - der Gielsdorfer Teil dem ab Sportplatz ist erst seit 1965 ausgebaut und bebaut, vorher Feldweg
Birrekoven	Alf	E S/T	ehemals selbstständige Gemeinde – später (vor der Gebietsreform von 1969) zu Alfter gehörig als alte Ortschaft 1403 als „Beyrickhoven“ belegt (Hof des B...)
Blechgasse	Gie	K S T	S. 24 – im ehemaligen Zehnthof mit Teilen von 1707 (heute Anwesen der Familie des Freiherrn Geyr zu Schweppenburg) soll nicht nur der Zehnte abgeliefert, sondern auch Blech hergestellt worden sein – belegte frühere Namen: 1680 „Am Plech“ – 1721 „Am Blechpützchen“ (möglicher Hinweis auf eine sumpfige Umgebung, die dort tatsächlich vorhanden ist) „Bleck“ = flache, früher unbewachsene Fläche, auch Viehweide (kölnisch: barfuß – „Bläck Fööss)
Bonn-Brühler- Straße	Alf	E B	alte Wege-/Straßenverbindung von Bonn aus nordwärts in Richtung Köln – S. 150 ff – Ausbau ab 1853 durch Regierungsverfügung (Zusammenhang s. auch Kölner Pfad)
Bonner Weg	Alf/Gie	E S	aus Alfter herausführende Straße in Richtung Bonn (Dransdorf) kreuzt die Gielsdorfer Gemarkung ohne Bebauung
Borkeshof	Vol	E T	alte Hofstelle im Süden Heidgens an der Gemeindegrenze zu Meckenheim – heute noch bewirtschaftet – Borkes = erster Besitzer des Hofes

Breite Allee	Imp/Oed Gie/Alf	E	breite Schneise im Kottenforst aus Richtung Impekoven bis zur L 182 Nähe Heimerzheim (zur Geschichte s. bei „Schmale Allee“)
Brunnenstraße	Gie/Oed	S	Name war bis zur kommunalen Neuordnung „Schulstraße“ – das alte Schulgebäude ist noch erhalten und wird privatwirtschaftlich genutzt
Bücheler Weg	Oed	O	s. auch „Auf dem Büchel“
Buchenweg	Oed	E	Buche (Fagus) = heimischer Laubbaum – einzige Unterart der Familie Fagaceae
Buchholzweg	Alf	Z	Lage: Flur 38/40 – früherer Buchenwald, der „bis über Bornheim“ reichte – mundartlich: „An de 4 Boche“ - Erwähnung 1695 (Graf Salm) – Zerlett # 372, S. 52
Burgstraße	Imp	E F	s. auch „Am Burggarten“ lt. alter Flurkarte von 1879 „Dorfstraße“
Burgweg	Gie	S	vermutlicher Hinweis auf die Burg in Messdorf – s. A. Klein, 2011, „Bonner Straßennamen“
Buschdorfer Weg	Alf	E	Buschdorf = linksrheinischer nördlicher Bonner Stadtteil – Weg führt in Richtung Buschdorf – aber heute keine unmittelbare Verbindung mehr
Buschhovener Straße	Wit	T	Buschhoven = Gemeindeteil von Swisttal, westlich von Witterschlick – früher: „Buschhover Straße“, „Viehweg“, „Viehgasse“
Buschkauler Weg	Wit	T E	sehr alter Weg – Nennungen bereits 1602, 1652, 1769 (1769 Kaule der Familie Boiser) Kaule (Kaul): frühneuhochdeutsches Wörterbuch = Grab, Grube, Wasserloch, Begräbnisstätte für Hingerichtete – Buschkaule ist wohl Grube mit Niederwald
Cassiushof	Alf	E	Cassius = neben Florentius einer der beiden Stadtheiligen Bonns – Name deutet auf eine Eigentümerschaft des früheren Cassiustifts (Ende 7. Jh. – 1802) hin - das Bonner Münster war dessen Stiftskirche
Châteauneufstraße	Oed	E	Châteauneuf-sur-Charente = französische Partnergemeinde Alfters – ca. 3.600 Ew. – ca. 25 km von Cognac, ca. 20 km von Angoulême – ca. 120 km nordnordöstlich von Bordeaux
Cordulastraße	Alf	H	der Johannishof oberhalb von Olsdorf, heute Campus I der Alanus Hochschule, war Besitz der Kommende des Johanniterordens von St. Johann und Cordula in Köln (1239 – 1802)

Danielspfad	Vol	V	Vermutung vor Ort: in der Nähe lag ein Hof einer Familie Schneider – ein Familienmitglied könnte Daniel geheißen haben – es gab schon früher ein „Danielspädchen“, das zur Kottenforststraße führte
Dechant-Bergené-Straße	Alf	P	Wilhelm Nicolaus Bergené (* 7. 12. 1873 in Aachen - + 15. 4. 1952) – Priesterweihe 15. 8. 1899 – Pfarrer in Alfter von September 1914 bis November 1947 – Dechant des Dekanats Hersel von 1921 bis 1947 – 1939 Geistlicher Rat – gemäß der Pfarrchronik tatkräftiger, sozial eingestellter kath. Geistlicher – führte die Pfarrei mit starker Hand – sehr geachtet, aber von Kindern auch gefürchtet – Initiator vieler, auch nicht kirchlicher Einrichtungen in der Gemeinde – Dechant Bergené ist im Priester(ehren)grab der Gemeinde bestattet.
Dorfplatz	Wit	T	Fläche zwischen der Kirche, der Hauptstraße, der Schule und der Wohnbebauung Quirinusstraße – die Namensgebung erfolgte erst um 2014 nach der Platzherrichtung in der derzeitigen Form
Dransdorfer Straße	Gie	E	Dransdorf = linksrheinischer nordwestlicher Stadtteil Bonns
Drosselweg	Wit	E	Drossel = heimischer Singvogel (Turdus ...)
Duisdorfer Straße	Wit	E T	Duisdorf = linksrheinischer nordwestlicher Stadtteil Bonns früher: „Schmidtgasse“, „Säusgass“
Eichenweg	Oed	E S	Eiche (Quercus) = heimischer Laubbaum aus der Familie der Buchengewächse (Fagaceae) ab ca. 1980 neue ausgebaute Straße
Eichhörnchenweg	Wit	E	Eichhörnchen (Sciurus) = einheimische Gattung der Baumhörnchen in der Familie der Hörnchen (Sciuridae)
Eisensteingrube	Alf	E H	Eisenstein = Oberbegriff für eisenhaltige Sedimentgesteine und Eisenerze besonders Brauneisenstein war im 19. Jh. an Rhein und Ruhr sehr gefragt – Abbau ab 1858 auch in Alfter, aber sehr schwierig – bald Preisverfall, daher Transportkosten zu hoch – 1874 Einstellung des Abbaus
Engelsgasse	Imp	X	sprachliche Angleichung von „enge Gasse“ – alter Flurname Engelfeldsgarten – Flurkarte von 1880
Eschenweg	Wit	E	Esche (gemeine Esche – Fraxinus excelsior) = heimischer Laubbaum aus der Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae) – Straßennamenname etwa seit 1972 – vorher etwa ab 1960 „Lindenweg“

Esserstraße	Wit	T	Peter Esser (1846-1922) – von 1872 bis 1909 Hauptlehrer in Witterschlick – Verfasser der sog. Esserchronik – Straßename seit etwa 1930
Eulengasse	Alf	K H	S. 16 – Ableitung <u>nicht</u> von den Eulen, sondern von den <u>Eulern</u> , Töpfern, die ihrem Handwerk im „Eulenloch“ in der Kronenstraße nachgingen mundartlich: „Uelegass“ oder „Uhgass“ – „Uhlead“ = Tonerde – „Ulner“ = Töpfer
Euskirchener Straße	Wit/Imp	E	Euskirchen = linksrheinische Kreisstadt des Kreises Euskirchen – ca. 22 km südwestlich von Alfter
Finkenweg	Wit	E T	Fink (Frigilla) = heimischer Singvogel aus der Familie der Sperlingsvögel Straßename seit 1972 – vorher: „Wiesenweg“
Franzstraße	Alf	W	Der Straßename könnte eine Reminiszenz an Fürst Franz Joseph zu Salm-Reifferscheid-Krautheim und Dyck sein. Er stellte 1947 das Gelände auf der rechten Straßenseite für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung.
Freudiger Weg	Alf	Z	früher: 1645 „Aufm freudenreichen Weg“ – 1677 „Auf dem freudenreichen Weg“ – 1689 „Freudiger Wegh“ - Namensableitung wahrscheinlich vom „Freudenreichen Rosenkranz“ – hier war nachweislich ein Rosenkranz- bzw. Prozessionsweg Zerlett: # 372 S. 91 – Heberegister Alfter 1422 Band 501
Fuchskaulerbahn	Alf	E W A	Kaule (Kaul): frühneuhochdeutsches Wörterbuch = Grab, Grube, Wasserloch, Begräbnisstätte für Hingerichtete – Fuchskaule ist wohl Fuchsgrube (Fuchsbau) – Bahn = Waldweg (Begriff in der Herrlichkeit Alfter) (s. Alfterer Hufebahn)
Fürst-Franz-Joseph Straße	Alf	E	Fürst Franz Joseph Alfred Leopold Hermann Maria zu Salm-Reifferscheid-Krautheim und Dyck (1899-1958) – sechster und letzter Fürst und Altgraf von Alfter – mit seiner Familie letzter fürstlicher Bewohner des Schlosses Alfter
Fürstin-Cecilie-Straße	Alf	E	Fürstin Cecilie zu Salm-Reifferscheid-Krautheim und Dyck, geb. Prinzessin zu Salm-Salm (1911-1991) – Gattin des Fürsten Franz Josef (s. o.)
Gartenweg	Wit	T	Straßename seit etwa 1952 – vorher: „Kunibertweg“
Geltorfstraße	Wit	T	Geltorf = alte Flurbezeichnung an der Stadtgrenze zu Bonn – Straßename seit etwa 1930
Gielsdorfer Weg	Alf	E	Gielsdorf = Gemeindeteil von Alfter

Ginggasse	Oed	O	S. 146 – Ableitung von früher „Enggasse“ (enge, schmale Gasse)
Görreshof	Alf	H	Name einer erstmalig 1067 urkundlich erwähnten Hofanlage, die vom Kölner Erzbischof Anno II. dem Kölner Kloster St. Georg (Görres = mundartlich Georg) übertragen wurde. Das heute existierende Gebäude stammt von 1719.
Görreshöhle	Alf	H	s. bei Görreshof
Grüner Weg	Vol	Q/V	alte Flurbezeichnung „Am grünen Weg“ – vor der Bebauung war man hier weitgehend „im Grünen“
Hartweg	Oed	T	Es existieren keine genauen Hinweise (s. Vorwort). Erklärungs- und Deutungsversuche: 1. Der Weg (die Straße) könnte recht steinig gewesen sein. 2. Der Weg (die Straße) könnte eine feste Oberfläche haben, also in einem guten Zustand. 3. Im Straßenbereich könnte es einen Flurnamen „Hardt“ oder ähnlich gegeben haben. Eine Namensableitung mit Vereinfachung der Schreibweise ist möglich. „Hardt“ bedeutet „Bergwald“ oder „bewaldeter Hang“.
Hauptstraße	Imp/Wit/Vol	T	alter Römerweg – Straßename seit 1972 – ab 1652 „Mühlenweg“, „Gemeindestraße“, „Volmershover Weg“
Heerstraße	Wit/Vol	E T	Erinnerung an eine alte Römerstraße aus der Eifel nach Bonn – vor 1972 „Bonner Straße“, „Rätepatt“
Heideweg	Oed	E	s. auch bei Olsdorfer Heide
Hellweg	Alf	T	Es existieren keine genauen Hinweise (s. Vorwort). Erklärungs- und Deutungsversuche: 1. Als „Hellweg“ bezeichnete man im Mittelalter eine große „Via Regia“, Heerstraße oder etwa wichtige Durchgangsstraße für den Fernhandel von etwa drei Metern Breite (Länge einer Lanze), die dauerhaft von Bewuchs freigehalten werden musste. 2. In Jacob Grimms „Deutscher Mythologie“ von 1835 findet sich der älteste Beleg des Worts aus althochdeutscher Zeit: Urkunde aus dem Jahre 890 – „helvius sive strata publica“ = Hellweg oder öffentliche Straße 3. Das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm unterscheidet bei Hellweg zwei Bedeutungen: „Landstraße“ und „Heerweg“. Wortherkunft: ursprünglich ein Weg, auf dem Leichen gefahren wurden. Ferner bei Wolfgang Golther in seinem „Handbuch der germanischen Mythologie“ im Abschnitt über die Totengöttin Hel: „„Helvegr“ ist der Weg zur Unterwelt. Dem der westfälische Hellweg, Totenweg entspricht.“ Andere Quellen bezeichnen dies als Hypothese.

4. Weitere Deutung in Grimms Wörterbuch: „Ein auf der Seite abhängiger (abfallender, geneigter) Weg, damit das Wasser ablaufen könne“ (Ableitung vom alten Verb „halden“ oder „helden“ = geneigt machen oder sein).
5. Weitere plausible Deutungen: „heller, lichter Weg“; in althochdeutscher Zeit wurden mit „hel“ akustische Eindrücke bezeichnet.

Henri-Spaak-Straße	Imp/Oed	E T	Paul-Henri Spaak (1899-1972): ehem. NATO-Generalsekretär (1957-1962), u. a. belgischer Außenminister – engagierter Europäer früher: „Alte Chaussee am Hardtberg“
Heppertsweg	Imp	E	Namensgebung von einer 159 m hohen Geländeerhebung nahe dem südlichen Beginn der Breiten Allee, dem Heppertsberg – in der Nähe zwei Flurbezeichnungen „Auf dem Heppertsberge“ und „Auf'm Heppert“
Herbstbenden	Wit	E T	s. auch bei Bendenweg alte Flurbezeichnung (im Herbst abgeerntet) - offizieller Straßename seit etwa 1983
Hermann-Löns-Straße	Oed	E	Hermann Löns (1886-1914) – der „Heidedichter“
Herseler Weg	Alf	E	Hersel = Bornheimer Stadtteil am Rhein
Hertersplatz	Alf	H/A B E	s. auch bei „Am Herrenwingert“ – im General-Anzeiger für Bonn vom 24. Mai 1907 findet man ein Stellenangebot für ein Nähmädchen unter der Adresse <i>Hertersplatz 6</i> . S. 73 – Heinrich Herter stiftete 1955 die St.-Anna-Glocke (300 kg) für das Geläut von St. Matthäus damit ist die Namensherkunft aber noch nicht endgültig geklärt
Höhenweg	Gie/Oed	S	noch Anfang des 20. Jh. Bebauung nur an den Ortsrändern von Gielsdorf und Oedekoven bebaute Wegeverbindung, ansonsten unbefestigter Weg an der Hangkante – Straßename erst seit etwa 1970 – früher: „In den Birken“
Holzgasse	Alf	H	die schnurgerade in die Straße „Im Tönnenpütz“ mündende Holzgasse führt zum Holz (zum Wald)
Holzweg	Imp	E	führte aus dem Dorf zum „Holz“ (Wald)
Hüffelweg	Alf	A	Hüffel = kleine Erhebung

Hühnerbuschweg	Alf	W T	Möglichkeit: Die Gegend zwischen dem Blutpfad und dem Taubenweiher wurde/wird im Volksmund „Em Hohndebeusch“ genannt. Busch = Wald, ursprünglich Niederwald
Im Benden	Alf	E	s. auch bei „Bendenweg“
Im Elligsfeld	Oed	O	S. 145 – auf die frühere Oedekovener „Elligsgasse“ (auch Gemeine Gasse) zurückführbar – Bedeutung: schmaler Weg, der zur Höhe führt – für 1669 bekundet: Arndt Spörer besaß an der „Elligsgasse“ Weingärten, Joist Nohlen am „Ellig“
Im Erlengrund	Imp	E	Erle (alnus) = heimischer Laubbaum aus der Familie der Birkengewächse (Betulaceae)
Im Kauten	Wit	E T	Kaute = altdeutsche Bezeichnung für eine Vertiefung/Mulde oder künstliche Grube – heute noch in der Rhön gebräuchlich – im Thüringischen = Kutte – im Oberbayerischen = Gunkel alte Flurbezeichnung – Straßename seit etwa 1980
Im Klostergarten	Oed	O T	S. 155 ff – Die Jungfrauen vom Kloster Schillingskapellen besaßen schon im Mittelalter in Oedekoven und in anderen Bereichen des Vorgebirges Land und Weingärten – der Besitz wurde 1794 von den Franzosen säkularisiert und verkauft – die Lage des Hofes mit dem Geviert seiner Gebäude, einem geräumigen Innenhof, großem von Bäumen umstandenen Garten, lag, gemäß einer Karte aus dem frühen 19. Jh., unten in der heutigen Gasse, etwa bei Haus Nr. 48
Im Tonrevier	Vol	E	Erinnerung an den Blautonabbau in der Ortsnähe – s. auch bei „Am Tonschuppen“
Im Wiesengrund	Imp	X	talwärts unterhalb der heutigen Straße befand sich durch einen Bachlauf eine feuchte Wiese – daher beschloss der Gemeinderat bei der Bebauung diesen Straßennamen
Im Wingert	Oed	E	landsmannschaftlich = Weingarten/Weinberg
Impekovener Straße	Oed	E	führt von Oedekoven nach Impekoven - Impekoven = Gemeindeteil von Alfter
In den Weingärten	Gie	E	Erinnerung an den örtlichen Weinbau bis Anfang des 20. Jh.
In der Asbach	Imp	E F	oberhalb des Reitstalls am Oberdorf entspringt der Asbach – fließt, zum großen Teil verrohrt, etwa dem Verlauf „Im Erlengrund“ folgend, in großem Bogen talwärts – mündet unterhalb des Impekovener Friedhofs in den Markeskaulenbach – in den Nähe eine Flurbezeichnung „Hinter der Asbach“ – einer Flurkarte von 1879 zufolge früher „Kirchweg“

In der Eiche	Vol	E T	Eiche = heimischer Laubbaum aus der Familie der Buchengewächse (Fagaceae) alte Flurbezeichnung – Erwähnung u. a. 1602 und 1652
In der Proffen	Imp	E	Proffen = Rebschule (pfropfen, veredeln)
Jacobusweg	Gie	E T	Hl. Jakobus (1. Jh. n. Chr.) = Apostel, Märtyrer, Patron der Pfarrei und Kirche in Gielsdorf oft rührte der Name auch daher, dass der Weg/die Straße Pilgerstraße der Jacobspilger war/ist
Jägerstraße	Alf	T	Es existieren keine genauen Hinweise (s. Vorwort). Erklärungs- und Deutungsversuche: Hier könnte einmal ein Jäger gewohnt haben, vielleicht besteht ein Zusammenhang mit dem Schloss Alfter (vage Vermutung)
Jagdweg	Alf	E	Weiterführung des „Strangheidgeswegs“ zum Wald (zur Jagd?)
Jakob-Reuter-Straße	Alf	H	Jakob Reuter (1927-1980) – sozial engagierter Alfterer Bürger, „dem die Gemeinde viel verdankt“
Johannishof	Alf	E	Johannishof = früherer Besitz der Kommende von St. Johann und St. Cordula, Köln. Sie gehörte zum Johanniterorden – nach der Säkularisation verschiedene Besitzer – seit 1973 Sitz der im selben Jahr gegründeten Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft – heute deren Campus I
Jungfernpfad	Oed	K W/A	S. 39 – erstens: alter Wirtschaftspfad der Römer – Namensbezeichnung könnte von der Vermutung stammen, dass die Römer dort Weihesteine zur Verehrung von Matronen aufgestellt hatten zweitens: Teil eines ehemaligen Wallfahrtsweges zur hl. Lüfthildis – der Legende nach sollen die drei römischen Jungfrauen Fides, Spes und Caritas (Glaube, Hoffnung, Liebe) zu ihr gekommen sein, um sich bei ihr für eine Einladung zu bedanken. Als sie wieder Abschied nahmen, um in der Gegend um Weilerswist gute Werke zu tun, zeigte Gott ihnen den Weg, indem er ihn ebnete und dort, wohin sie gingen, Blumen aus der Erde sprossen. In der Nähe von Brenig sollen die Glocken von selbst begonnen haben zu läuten (Bonner Jahrbücher, BJ 1876, Heft 57, S. 203/204), Pfarrer Dr-Kessel „Miscellen“ (danach sollen die „Geschwisterbergwallfahrten“ entstanden sein).
Justus-von-Liebig-Weg	Wit	E T	Justus Freiherr von Liebig (1803-1873) – Chemiker, Universitätsprofessor in Gießen und München Begründer der Agrikulturchemie – Befürworter der Minereraldüngung
Kemmertsgasse	Alf	Z	alte Flurbezeichnung – Lage: Flur 40 – 1670: „An der Kämmertsgass“
Kiefernweg	Wit	E	heimischer Nadelbaum der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae)

Kirchgasse	Gie	S	Straßenname im oberen Teil bis zum Ehrenmal historisch – unterer Teil bis 1969: „Dransdorfer Weg“
Kirchweg	Wit	E T	früherer Weg der Impekovener (vor dem Kapellenbau, Weihe 1887) zur Kirche nach Witterschlick alter Weg nach Nettekoven – 1652: „Nettekoover Mittelweg“ – 1759: „Mühlenpfad“
Klausenweg	Wit	E T	Klaue = hier Verschluss des Wasserauslasses eines Mühlenteichs alter Weg – früher bis Duisdorf-Schleu (Schleu = Schleuse/Hohlweg) – bereits 1652 erwähnt – früher: „Klausenpfad“
Knippweidenbahn	Alf	E W/A	Weiterführung des „Lohheckenwegs“ zum Wald – „Knippweide“? – Bahn = Waldweg (Begriff in der Herrlichkeit Alfter) – (s. Alfterer Hufebahn)
Knipsgasse	Alf	H	im Verlauf von Norden her muss bis zur Kreuzung mit Holzgasse und Tonnenpütz eine kleine Anhöhe (Knips) überwunden werden
Knochenberg	Alf	Z	alte Flurbezeichnung – Lage: Flur 18/23 – früher: „Auf dem Knochenberg“ Zerlett # 372, S. 179 – Heberegister Alfter 1422 Band 1
Kölner Pfad	Alf	E	Wegeverbindung von „Im Benden“ in Richtung Roisdorf – 1901 geplante Direktverbindung nord- wärts direkt in Richtung Köln – wegen heftiger Bürgerproteste und Zusammenhang mit dem Bau der Bonn-Brühler-Straße (s. auch ebenda) nicht gebaut
Kompelsbrücker Weg	Imp	E	Es existieren keine genauen Hinweise (s. Vorwort). Weiterführung von „Am Herkenbusch“ zur „Breiten Allee“
Konrad-Zuse- Straße	Alf	E	Konrad Zuse (1910-1995) – deutscher Bauingenieur, Unternehmer und Erfinder – sein „Z 3“ von 1941 war der erste funktionstüchtige, vollautomatische, programmgesteuerte und frei programmierbare funktionsfähige Rechner (Computer), der in binärer Gleitkommarechnung arbeitete
Kottenforststraße	Vol	E T	Kottenforst = Waldgebiet zwischen Brühl und Drachenfelder Ländchen – früher kurfürstliches Jagdgebiet - Straßenname etwa seit 1970 – früher: „Schulstraße“ (am Ende unten stand die Schule)
Kramersbruch	Oed	E	Bruch = alte Bezeichnung für Sumpf-/Moorland (Kramer = evtl. Hinweis auf einen früheren Eigentümer?)
Kronenstraße	Alf	G	S. 132 – vorkommende alte Flurnamen: 1528 „in der Krone“ – 1673, 1733 „In der Kronen“ – mögli- cherweise Hinweis auf zu Gielsdorf gehörende Weingärten

Kunibertstraße	Wit	T Q	nach dem um 1730 zum Kölner Kunibertsstift gehörenden Halfenhof in Witterschlick (Vermächtnis) - 14. 4. 1750 Hofneubau durch Halfen Wilhelm Streng – 21. 7. 1808 nach Säkularisation Besitz des bisherigen Pächters Tondorf – 1970 Abbruch – dabei Fund eines Bauteils mit der Inschrift: „ANNO 1750 DEN 14. APRIL HAT EIN HOCHWÜRDIG CAPITEL ZU SANCTI CUNIBERTZ DIESES HAUS UND STALL NEW AUFRICHTEN LASSEN DURCH HERREN ZUM PÜTZ BAWMEISTEREN DEM ZEITLICHEN HALFEN WILHELM STRENG CATHARINA CRUPSEL“
Lahnweg	Oed/Imp	E	Lahn = rechter Nebenfluss des Rheins – ca. 246 km lang – Quelle: bei Netphen (Sauerland) – Mündung: bei Lahnstein
Lambertuspfad	Wit	E T	Hl. Lambertus (um 635 bis um 705) – Bischof von Maastricht – Pfarr- und Kirchenpatron in Witterschlick Straßenname seit 2004 – früher: „Winterscheidtsgasse“, „Boleys Gasse“
Lambertusstraße	Wit	E/T	Hl. Lambertus, s. auch bei Lambertuspfad – Straßenname etwa seit 1950
Landgraben	Alf	H	abgeleitet von der früheren Dorfbefestigung (breiter Wassergraben?), die den Ort in Richtung Bonn schützen sollte – 1623: Erwähnung als „Landwehr“
Lärchenweg	Wit	E	Lärche = heimischer Nadelbaum der Gattung Larix in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae)
Laurentiusweg	Gie	E K S	Hl. Laurentius (?-258) – Diakon, Märtyrer – Pfarr- und Kirchenpatron in Lessenich (Bonn) – s. auch „Lessenicher Weg“ S. 27 – Teil des Jakobswegs von Lessenich über Gielsdorf weiter – früher (etwa bis 1970): „Lessenicher Weg“
Lehmkaulenweg	Gie/Oed	N	Lehmkaule = Lehmloch, Lehmgrube
Lessenicher Weg	Alf/Gie	E G	Lessenich = nordwestlicher linksrheinischer Stadtteil Bonns – Straße führt in Richtung Lessenich – Pfarrei St. Laurentius in Lessenich ist die Mutterpfarrei der Gielsdorfer Pfarrei
Lindenweg	Gie/Oed	E	Linde = heimischer Laubbaum – Pflanzengattung in der Unterfamilie der Lindengewächse (Tilioideae) in der Familie der Malvengewächse (Malvaceae) – der Gielsdorfer Teil der Bebauung ist nur über Oedekovener Gebiet erreichbar
Lohheckenweg	Alf	E	Lohhecke = Eichenniederwald – eignet sich zum Schälen der Rinde für die Lohe zum Gerben von Fellen

Lorenweg	Wit	E	Erinnerung an den lokalen Transport des Blautons mit einer Lorenbahn – eine Lore steht noch auf der Wiese an der Einmündung des Lorenwegs in die Hauptstraße
Lukasgasse	Alf	S	Erinnerung an Pfarrer Johann Georg Lucas (<u>richtig mit „c“</u>) – Pfarrer in Alfter von 1766-1777 – er setzte sich besonders für den Bau der Pfarrkirche ein
Lüsbacher Weg	Wit	T	alter Pfad/Weg – in Flurkarten als Nebenpfad gekennzeichnet – 1652: „Lüsbüchelspfad“, „Lüsbüchelsweg“
Maarbachstraße	Oed	E	der Oedekovener Teil des Hardtbachs wurde früher auch Maarbach genannt
Malteserweg	Oed	E	Malteser = souveräner Malteserorden – im 11. Jh. gegründet – ursprünglich „Johanniter“ – heute Träger vieler sozialer Dienste – nach der Reformation entstanden die Zweige Johanniter (protestantisch) und Malteser (römisch-katholisch, mit Sitz auf Malta)
		K	S. 39 – s. auch bei „Am Tempelhof“
Margaretenweg	Gie	S	Hl. Margareta von Antiochien (*? - + um 305) = zweite Patronin von Pfarrei und Kirche in Gielsdorf
Marienstraße	Vol	V	Vermutung in Volmershoven: Zusammenhang mit dem Patrozinium der Pfarrkirche „St. Mariä-Hilf“
Martinstraße	Alf	W	Zusammenhang mit dem früheren Cassiushof – dort wurde am Sonntag nach Martini (11. 11.) für die Geschworenen der zum Hof gehörenden Lehen ein Essen ausgegeben
Medinghovener Straße	Oed	E	Medinghoven = nordwestlicher linksrheinischer Stadtteil Bonns – Burg Medinghoven früher Sitz verschiedener Adelsgeschlechter wie z. B. von Meynwege, von Ilem, von Nesselrode oder von Westerholt – das Haupthaus ist erhalten und bewohnt – es steht unter Denkmalschutz
Meiersgasse	Alf	E	Meier (von lat. <i>maior</i> = größer/höher) urspr. Bezeichnung für einen Amtsträger eines Adligen oder geistlichen Grundherrn – ab dem späten Mittelalter auch für Pächter oder selbstständige Bauern
Mirbachstraße	Alf	E	benannt nach dem Mirbach (Meerbach) – fließt von Gielsdorf aus in Richtung Alfter und mit wechselndem Namen nach Bornheim – Mündung nach etwa 11,2 km bei Widdig in den Rhein –
		K	der Mirbach war früher sehr wasserreich (deshalb Meer?) und trieb zwei Mühlen an
Mirbachsweg	Alf	E	s. auch bei Mirbachstraße
Mittelacker	Imp	X	alter Flurname (Gewannenname) – Flurkarte von 1880

Mittelpfad	Oed	E	Es existieren keine genauen Hinweise (s. Vorwort). Verbindung vom Lehmkaulenweg zum Reitplatz
Morenhovener Straße	Vol	E T	Morenhoven = Ortsteil der Gemeinde Swisttal – ca. 7 km westsüdwestlich von Volmershoven früher: „Kükelsweg“ – „Kaulges Weg“
Moselweg	Oed/Imp	E	Mosel = linker Nebenfluss des Rheins – ca. 544 km lang Quelle: Col de Bussang (Vogesen/Frankreich) – Mündung: Koblenz, am „Deutschen Eck“ in den Rhein
Möthengasse	Alf	B	s. auch bei „Am Möthensteeg“
Möthenpfad	Alf	B	s. auch bei „Am Möthensteeg“
Mühlenstraße	Oed	E	Erinnerung an die Mühlen, die früher am Hardtbach betrieben wurden
Nachtigallenweg	Alf	E	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>) = heimischer Singvogel aus der Ordnung der Sperlingsvögel
Naheweg	Oed	E	Lahn = linker Nebenfluss des Rheins – ca. 125 km lang Quelle: bei Nohfelden-Selbach (Saarland) – Mündung: in Bingen
Nettekovener Straße	Imp	E	Nettekoven = Ortsteil der ehem. selbstständigen Gemeinde Impekoven
Neuer Weg	Alf Gie	E E	1) Weiterführung des „Lohheckenwegs“ zur Schutzhütte an der „Breiten Allee“ 2) Verbindung aus Richtung Friedhof Gielsdorf zur „Breiten Allee“
Neustraße	Wit	T	um 1903 eine neue Straße im Ort (Esserchronik S. 50) – um 1900: „Appelstraße“ (<u>nicht</u> zur Erinnerung an Pfarrer Johann Wilhelm Neu (Trenkle Heft 9))
Nordstraße	Wit	K	S. 60 – Wegen des Zuwachses an Arbeitskräften bei den Servais-Werken entstand, auch durch Zutun des Hauptlehrers Esser, 1898 die Nordstraße mit ihren Wohngebäuden, die sehr bald Eigentum der Arbeiterfamilien wurden
Oberdorf	Imp/Oed	T K F	alter Weg – Hinweis von 1602 S. 48 – spiegelt die Raumsituation des Orts bis weit ins 19. Jh. wieder – s. auch „Unterdorf“ gemäß Flurkarte von 1879 „Buschgasse“

Olldorf	Alf	E	ehem. selbstständige Gemeinde – später (bis zur Gebietsreform von 1969) Ortsteil von Alfter
Olldorfer Bahn	Alf	E W/A	s. auch bei Olldorf Bahn = Waldweg (Begriff in der Herrlichkeit Alfter)- (s. Alfterer Hufebahn)
Olldorfer Heide	Alf	E T	s. auch bei „Olldorf“ = sandiger Geländestreifen am östlichen Rand des Kottenforsts von Alfter bis Oedekoven – von jeher „Heide“ (= mit Heidekraut oder Gebüsch bewachsene Fläche) genannt
Pappelweg	Oed	E	Pappel (Populus) = heimischer weichholziger Laubbaum aus der Familie der Weidengewächse (Salicaceae)
Pastoratsgasse	Wit	E T	Teil einer Wegeverbindung hinter der Kirche zwischen Hauptstraße und Quirinusstraße vor 1972 „Pastorsgarten“- Garten im Besitz der katholischen Kirche
Pelzstraße	Alf	E W	früher „Kölnstraße“, Pelz = ehem. selbstständige Gemeinde – später (bis zur Gebietsreform von 1969) Ortsteil von Alfter – im Mittelalter bezeichnete man Orte danach, wie man sie vorfand – hier Pelz = Gras, Gestrüpp, Sträucher
Pfarrer-Küpper-Straße	Wit	T	Petrus Küpper (Cüpper) – (vor 1600-1669) – Pfarrer in Witterschlick von 1619 bis 1669
Pfarrer-Monten-Straße	Wit	T	Johann Peter Monten (1685-1755) – Pfarrer in Witterschlick von 1714 bis 1755 – Begründer der Bruderschaft „Jesus-Maria-Josef“ zur Unterstützung Bedürftiger – 1737 Initiator des Kirchenchores
Pferdekopfsbahn	Alf	E W/A	Es existieren keine genauen Hinweise (s. Vorwort). Wegeverbindung aus Richtung „Olldorfer Heide“ zum „Weißen Stein“ Bahn = Waldweg (Begriff in der Herrlichkeit Alfter) – (s. Alfterer Hufebahn)
Prinzgasse	Gie	S	lt. Versteigerungs-Affiche von 1807 „Blindgasse“ – entweder hat ein französischer Beamter den Straßennamen falsch verstanden oder „Prinz“ hat sich aus „Blind“ entwickelt – „Blind“ wäre evtl. ein Hinweis darauf, dass die Straße bis in die 1930/1940-er Jahre bei den Häusern Nr. 17 und 19 endete und dann weiter nur ein Fußweg war
Professor-Hippchen-Straße	Alf	P	Msgr. Professor DDr. Johannes Hippchen (1910-1990) – in Alfter geborener Pallottiner-Pater – Priesterweihe: 31. 3. 1935 – Primiz: 7. 4. 1935 in Alfter – Dr. der Theologie und Medizin – Hofrat in Wien – Erzbischöflicher Konsistorialrat und Domprediger – Grab auf dem Wiener Baumgartner-Friedhof

Pützweg	Alf	E	„Pütz“ = Brunnen – (ursprünglich Pütz = Eimer/Tonne)
Quirinusstraße	Wit	T	offizieller Straßenname seit 1. 1. 1971 – vor 1972 hieß ein Teil „Bachstraße“ („Schmiergass“), ein Anderer Teil „Schulstraße“, früher „Fröbelberg“ Hier ist der Hl. Quirinus von Neuss (? – um 115) gemeint (Quirinuskirche) – zweiter Pfarr- und Kirchen-Patron in Witterschlick – Kronbürger schreibt im Pfarrblatt April 1979: römischer Tribun (politischer oder militärischer Funktionsträger) – von Papst Alexander I. zusammen mit seiner Tochter Balbina getauft – später Bischof – unter Kaiser Hadrian gefoltert und getötet – Beisetzung zunächst in den Katakomben in Rom – Schenkung der Gebeine durch Papst Leo IX. an seine Schwester Gepa, Äbtissin des Frauenstifts Neuss – Übertragung der Gebeine am 30. 4. 1050 nach Neuss und dort Erhebung zum Stadtpatron – am 21. 6. 1892 wird im Neusser Münster einer der ehemaligen beiden Seitenaltäre durch Weihbischof Dr. Fischer dem hl. Quirinus geweiht – vielerorts wird heute noch das Quirinuslied gesungen
Quirinuspfad	Wit	T	Straßenname seit 2000 – s. auch bei „Quirinusstraße“
Raiffeisenstraße	Wit	E	Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888) – Begründer der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften
Ramelshovener Straße	Wit	E T	Ramelshoven = ehem. Teil der früher selbstständigen Gemeinde Impekoven – alter Weg - früher: „Weidengasse“ – 1652 „Ramelshover Weg“ – im 3. Reich ein Teilstück „Franz-Seldte-Straße“
Rektor-Baum-Straße	Alf	B	Peter Baum (* 1846 in Roisdorf - + 1932) Lehrer in Alfter von 1867-1921, 1881 Hauptlehrer und Schulleiter, 15. 3. 1921 Rektor – 1. 4. 1921 Ruhestand – Inhaber des Kronenordens IV. Klasse und des Kreuzes „pro ecclesia et pontifice“
Reuterpfad	Wit	T Q	alte Wegebezeichnung – seit 1983 offiziell (Reuter = Reiter oder Reuter (Angehöriger einer Rotte)) alte Flurbezeichnung „Oberer Reuterpfad“
Rheinbacher Straße	Vol	E	Rheinbach = linksrheinische Stadt im Rhein-Sieg-Kreis – ca. 17 km südsüdwestlich von Alfter

Rheinweg	Oed/Gie	E	führt aus Oedekoven in Richtung Rhein – Rhein = längster deutscher Fluss – gesamt ca. 1.233 km – Davon ca. 696 km in Deutschland – Quelle: Tomasee im Adula-Gebiet (Graubünden/Schweiz) – Mündung: im Rheindelta (südwestlich von Rotterdam) – schiffbar von Basel bis zur Mündung ca. 883 km (bis Breisach auf dem Rhein-Seiten-Kanal)
		S	als Trasse mindestens 700 Jahre alt – seit 1902 belegt – Urkunde von Dietrich von Moers (Probst des Bonner Cassius-Stifts) vom 26. 6. 1410 über Landverkauf in Lessenich, Oedekoven und Gielsdorf – Grundstücksbeschreibung Hauptstaatsarchiv Düsseldorf: „Simon Schoede hat 1 Morgen im Gielsdorfer Feld neben Land des Tielgin, Sohn des Schultheißen, der auf den <u>Rhiinwech</u> stößt. – Rheinweg im mundartlichen Begriff leicht zu erkennen (Signatur: Bonn, St. Cassius, Urkunden Nr. 338, Altsignatur MM N ^o 1) - einzige Bebauung: Gartenbaubetrieb in Gielsdorf – nach 1990 aus der Gielsdorfer Ortslage ausgesiedelt
Roisdorfer Weg	Alf	E	führt von der Bahnhofstraße aus bis Roisdorf – Roisdorf = Bornheimer Stadtteil – grenzt im Norden An Alfter
Rosenweg	Wit/Imp	E	Rose = Gattung der Familie der Rosengewächse (Rosaceae) mit ca. 250 Arten weltweit
Rulandsweg	Vol	C	S. 40 – Hinter der Försterei Röttgen liegt ein Waldstück, „Rulandshau“ genannt. Dieser Name geht nachweislich auf die kurkölnischen Förster Heinrich, Förster von 1739-1759, und Nicolaus Ruland, Förster ab 1780, zurück. Da liegt es nahe, dass der Name Rulandsweg ebenfalls diesen Ursprung hat.
Scharpmanstraße	Wit	E	Rembold Scharpman (um 1500-1555) – letztes Mitglied einer Familie, die seit 1405 nachgewiesen werden kann – sie hatte die Burg Ramelshoven als Lehen
		T	Scharpman war Schultheiß – seine Grabplatte ist außen an der Witterschlicker Pfarrkirche befestigt – seine Beisetzung erfolgte am 1. 11. 1555 (auf der Grabplatte falsch: 1. 12. 1555) in der Pfarrkirche
Schlewendgesweg	Alf/Gie	E/S D/A T	mehrfach geäußerte Vermutung: mundartlicher Ausdruck - „Schlehe“ und „kleiner Benden“ ? - könnte also bedeuten: kleiner Weg (Pfad) an einer feuchten Wiese (Niederung), an der Schlehen stehen.
Schlossweg	Alf	E	führt von „Am Herrenwingert“ am Schloss vorbei nordwärts bis zur Gemeindegrenze mit Roisdorf

Schmale Allee	Alf/Gie Oed/Imp Wit/Vol	E	ca. 6,4 km lange Wegeschneise durch den Kottenforst von der Hauptstraße (südlich Volmershoven) in nordnordwestliche Richtung bis zum Knotenpunkt mit der Breiten Allee – zusammen mit der Breiten Allee im 2. Drittel des 18. Jh. von Kurfürst Clemens August I. von Bayern angelegt, um Parforce-Jagden vom Schloss Augustsburg in Brühl zum Schloss Herzogsfreude (1753-1755 erbaut – 1810 schon abgerissen) im heutigen Bonner Stadtteil Röttgen durchführen zu können
Schöntalweg	Oed	K O	S. 50 – 1941 kaufte Alfred Schröder die ehemalige Fabrikanlage der F. Wulf A.G., Werl, ein früheres Werk zur Herstellung von Hefe. Er nannte das Gelände um die frühere Degensmühle, deren Kauf bereits 1171 durch die Äbtissin Gepa vom Konvent der S. S. Virginum zu Köln beurkundet ist. – „Schönes Tal“ (Schöntal). Das alte Mühlengebäude von 1625 ist noch erhalten.
Servaisstraße	Wit	E T	Servais = Name der ehem. Besitzer der Servais-Werke (keramische Industrie – Fliesenwerke) – heute: Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG im 3. Reich „Adolph-Hitler-Straße“ – 1994 um die damalige Bahnhofstraße verlängert (deren frühere Namen: „Kümpelsgasse“ und „Kümpelsloch“)
Spargelweg	Alf	E S	Spargel (Asparagus) = Gattung der Pflanzenfamilie der Spargelgewächse (Asparagaceae) – Häufigste Verbreitung in Asien und Afrika – Verwendung als Gemüse und Zierpflanze – in Deutschland ca. 40 Anbauggebiete (ca. 22.410 ha) – hiesiges Anbauggebiet von südlich Köln bis nördlich Bonn „Bornheimer Spargel“ – seit 14. 3. 2014 von der EU anerkanntes „Produkt mit geschützter geographischer Angabe“ In Alfter ist Spargelanbau seit ca. 400 Jahren belegt – für 1897 ist ein Spargel-Festessen bezeugt
Staffelgasse	Oed	K O	S. 35 – staffeln = stapeln – früher wurden hier in verschiedenen Anwesen die Weinfässer für die Kommende der Kölner Johanniter gelagert S. 125/126 – „Stabelgaßen“ – das Zehnthaus, später Stapelhof, dort diente schon im Mittelalter den Herren von St. Johann und Cordula in Köln als Empfangsstelle für die eingehenden Abgaben – S. 163 – alte Flurbezeichnungen „In der Staffelen“ – „Hinter der Staffelen“
Steinergasse	Alf	Z	1696: „An der Steingassen“ Zerlett # 373 , S. 321
Steingasse	Imp	X	alter Flurname (Gewannenname) – früher war hier eine trockene (steinige) Gegend, die die Benennung nahelegte – alte Flurkarte von 1880
Steingasser Bahn	Alf	E/A W	Verlängerung der Steinergasse in Richtung Kottenforst (s. Alfterer Hufebahn) Bahn = Waldweg (Begriff in der Herrlichkeit Alfter) - (s. auch Steinergasse und Steingasse)

Strangheidgesweg	Alf	Z	Lage: Flur 21 – 1669: „Broich im Strangh“ – 1724: „Oben dem Strang“ Zerlett # 373, S. 329 – Heberegister Alfter 1422 Band 501
		E/W	Broich = Bruch- oder Sumpflandschaft – Strang = langer, schmaler Weg – hier der, der zur Heide führt
Stühleshof	Alf	Z	Lage: Flur 14 – 1607: „Im Stoffelshoff“ („andererseits das Mühlegäsgen“) – 1690: „Am Stoffelshoff“ 1775: „Stuleshof“ Zerlett # 373, S. 337 – Archiv Salm-Dyck Nr. 301/7
		B	um 1901 auch „Ottostraße“ (vorübergehend)
Tannenweg	Wit	E	Tanne (Abies) = heimischer Nadelbaum – Pflanzengattung der Familie der Kieferngewächse
		T	(Pinaceae) - Straßenname seit 1972 – davor Waldweg
Taubenweiherweg	Alf	Z	Lage: Flur 1/40 – 1772: „Ld. Unter dem Taubenweiherplatz“ – später: „Land unterm Tauben Weyer“ – Zerlett # 373 , S. 341 – Archiv Salm-Dyck 287/1719
		A	hat nichts mit den Tauben zu tun; die Bezeichnung der Stelle weist auf ein Wasser hin, das „um- kippte“, also als Trinkwasser nicht mehr zu verwenden war (s. Zeile 1: „Tauber Weiher“); Bonner Jahrbücher, BJ 1876, Heft 57, S. 202, „Miscellen“ Pfarrer Dr. Kessel – in einem Aufsatz über den Jungfernpfad „Dauwen Weyer“
Tempelstraße	Oed	E	s. auch bei Am Tempelhof
Thalenbergweg	Imp	E	Thalenberg = 172 m hoher Hügel südwestlich von Ramelshoven – Wegeverbindung von der „Burgstraße“ zur „Schmalen Allee“
Tonnenpütz	Alf	H	alter Flurname – „Pütz“ = Brunnen – der Dorfbrunnen hatte früher eine große Bedeutung – er wurde alljährlich von den Mädchen der Nachbarschaft gereinigt und geschmückt – danach wurde das „Pötzfest“ gefeiert (ursprünglich Pütz = Eimer/Tonne)
Tonweg	Oed	E	Erinnerung an die Blautonförderung – s. auch „Am Tonschuppen“
Tulpenstraße	Oed	E	Tulpe (Tulipa) = Pflanzengattung in der Familie der Liliengewächse (Liliaceae) – Frühlingsblüher
Uhlgasse	Alf	B	S. 133 – „Eul, Uhl“ = Ton
Ulmenweg	Wit	E	Ulme (Ulmus) – auch Rüster, Rusten, Effe = heimischer Laubbaum – Gattung in der Familie der Ulmengewächse (Ulmaceae)

Um die Sang	Alf/Gie	E	die „Sang“ = durch Brandrodung bekannt gewordene Stelle im Wald hinter Gielsdorf, an der zur Karnevalszeit 1840 ein riesiger Flächenbrand entstand
Unter dem Klorenrech	Alf	H	„klor“ = klar (Alfterer Mundart) – „Rech“ = Gerichtsbezirk (Recht?) in „He Schäng, do me noch Eene!“ – S. 39: Das Gasthaus „Op de Kier“ (ganz in der Nähe) war bis weit ins 18. Jh. Gerichtsort unter der Leitung der Alfterer Grafenfamilie – hier wurden auch Todesurteile gesprochen – der Galgen stand in Roisdorf (gehörte derzeit zu Alfter) – ursprünglich tagte das Gericht unter freiem Himmel
Unterdorf	Imp	K F	S. 48 – spiegelt die Raumsituation des Orts bis weit ins 19. Jh. wieder – s. auch bei „Oberdorf“ gemäß Flurkarte von 1879: „Eselsgasse“
Villestraße	Alf	E	s. auch bei „Am Villepohl“
Waldstraße	Oed	E	führt von der „Dorfmitte“ (Kapelle) in südwestliche Richtung direkt in den Kottenforst (Wald)
Wasserbroichsbahn	Alf	E A	Broich (gesprochen: Brooch) – im Rheinischen Bruch-/Sumpflandschaft – hier wird es sich um eine ursprünglich sehr nasse Geländestelle gehandelt haben – Bahn = Pfad/Weg/Straße s. Alfterer Hufebahn
Weberstraße	Alf	W	Vermutung: an der heutigen Straße gehörten große Flächen früher den Familien Weber (Spargel-Weber, Weber am Bähnchen, Weber vom Haus Viktoria, Weber in Oedekoven).
Wegscheid	Oed	O	S. 133 (Nr. 41) und 175 – alte Flurbezeichnung „An der Wegscheid“ – wies auf eine Wegegabelung hin
Weidenstraße	Oed	E	Weide (Salix) = heimischer weichholziger Laubbaum aus der Familie der Weidengewächse (Salicaceae)
Wiesenstraße	Oed	T	Es existieren keine genauen Hinweise (s. Vorwort). Erklärungs- und Deutungsversuche: Nur der Hinweis auf umliegende Wiesen oder Weiden scheint plausibel.
Wilde Straße	Wit	T	alte Römerstraße – Ableitung von 1602: „Viller Straße“ – „Villestraße“ früher: „Erdbeergasse“, „Erbergasse“
Willy-Haas-Straße	Wit	E Q	Willy Haas (1902-1959) = Kommunalpolitiker und Landrat – Co-Vorstand der Servais-Werke in Witterschlick verstorben

Witterschlicker Allee Wit		E	Witterschlick = Gemeindeteil von Alfter
		T	alter kurfürstlicher Weg – 1769: „Alee auff Hertzogs Freudt“ – 1803: „Witterschlicker Bahn“
Wolfskauler Bahn Alf		E	Wolfskaule = Wolfshöhle/Wolfsbau – Wegeverbindung von „An den vier Wegen“ in den Wald –
		W/A	Bahn = Waldweg (Begriff in der Herrlichkeit Alfter) – (s. Alfterer Hufebahn)
Ziegelweg Oed		E	Erinnerung an die Alma-Ziegelei – s. auch bei „Almaweg“
Zum Gerhardtsberg Imp		E	alte Flurbezeichnung „Auf dem Gerhardsberge“ – nördlich von Gut Ramelshoven -
		F	hieß 1829 in der Kataster-Musterrolle des ersten preußischen Katasters „Wolfsberg“ – 1848 in einer Erbschaftsdeklaration des Wormshofs ebenfalls noch – in den Flurkarten von 1879 war diese Bezeichnung verschwunden (s. Fuchs S. 44, 45, 103, 112 ff)
Zum Sängerkreuz Gie		E	„Sängerkreuz“ muss eigentlich „Sangerkreuz“ heißen (s. auch bei „Um die Sang“) – Wegeverbindung von der Judas-Thaddäus-Kapelle in Richtung Friedhof Gielsdorf
Zum Wolfsberg Imp		F	Erwähnung „Wolfsberg“ in einer Urkunde über das „Register der Länderey undt Gutheren so Unserem Hoff zu Nettekoven ankleben ...“ (Wormshof)
		E	Namensübernahme für den „Naturhof Wolfsberg“ (s. auch „Zum Gerhardtsberg“)
Zur Belsmühle Oed		E	Belsmühle = frühere Mühle am Hardtbach
		B	S. 140 – Tabelle „Verzeichnis ...1832“ – Eigentümer Joseph Bel
		O	S. 143 – Tabelle „Nachweis ... - aufgestellt 31. 1. 1875 ...“ – Frucht- und Ölmühle Bel, Carl urspr. seit Mt. 14. Jh. Mühle der Herren von St. Johann und Cordula, Köln (Tempelmühle)
Zur Degensmühle Imp		K	S. 50 – frühere Mühle am Hardtbach – urkundlicher Nachweis von 1171 – im 19. Jh. Zerstörung durch Hochwasser – wirtschaftliche Schwierigkeiten wegen illegalen Wiederaufbaus – danach Verkauf – weiter s. unter „Schöntalweg“
		B	S. 140-143 – Tabelle „Verzeichnis der Mühlen in der Bürgermeisterei Oedekoven 1832“ – Eigentümer Heinrich Degen
			S. 225 – Obere Degensmühle oder Nettekovener Mühle – S. 228 Untere Degensmühle – beide durch Urkunden nachgewiesen – Lage nur noch zu vermuten – s. Zeichnung S. 223
Zur Ölmühle Imp		E	frühere Mühle am Hardtbach
		B	S. 140-143 – Tabellen: „Verzeichnis der Mühlen in der Bürgermeisterei Oedekoven 1832“ und folgende Texte – darin werden auch Ölmühlen genannt

Hinweis:

Sind in den Texten Seitenzahlen angegeben, beziehen sie sich auf die angegebene Quelle.

Legende:

Ort:

Alf = Alfter-Ort

Gie = Gielsdorf

Oed = Oedekoven

Imp = Impekoven

Wit = Witterschlick

Vol = Volmershoven

Quellen:

A = Dr. Horst Bursch, Bornheim-Merten, und Achim Bursch, Bornheim

B = Engelbert G. Kalkum (Hrsg.), „Beiträge zur Geschichte von Alfter, Ortsteil Alfter“, Alfter 1989

C = Alfred Müller-Hengstenberg, Bonn, „Waldflurnamen im Kottenforst“ und „Waldflurnamen im nördlichen Kottenforst“ (Stadtarchiv Bonn)

D = Dr. Ernst Gierlich, Bornheim-Roisdorf

E = eigene Recherchen oder Erklärungen

F = Martin Fuchs, Impekoven, „Der Wormshof zu Nettekoven“, Dokumentation und Begleitheft zum Fotobuch, Impekoven 2017

G = Robert Thomas, „Gielsdorf – Geschichte eines Vorgebirgsortes“, Gielsdorf 1978

H = Sammlung Haus der Alfterer Geschichte

K = Kulturkreis Alfter e. V. (Hrsg.), „Natur und Kultur in Alfter – Wege durch die Orte“, Alfter2012 / „Alfter in Wort und Bild“, Alfter Juli 2012

L = Rheinisches Mitmachwörterbuch des LVR – Online-Wörterbuch zur Umgangssprache im Rheinland

N = Frühneuhochdeutsches Wörterbuch, Verlag Walter de Gruyter, New York Berlin, 2002

O = Robert Thomas, „Oedekoven – Geschichte des Ortes und der Bürgermeisterei Oedekoven“, Oedekoven 1978

P = Chronik der Pfarrei St. Matthäus, Alfter

Q = Hans Ulrich Becker, „Witterschlick und Impekoven“, RH Verlag, Bonn 1986

R = RFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft – woerterbuchnetz.de/RhWB

S = Dr. Peter Simon, Gielsdorf

T = Dr. Klaus Trenkle, Witterschlick, „Beiträge zur Geschichte von Witterschlick“, Heft Nr. 9 – Rev. 1, Witterschlick 2009

V = Anja Frenkel, Volmershoven-Heidgen

W = Luise Wiechert, Alfter

X = Christian Schumann, Impekoven

Z = Sammlung Norbert Zerlett, Stadtarchiv Bornheim